

**Niederschrift zur 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration am Mittwoch, den 19. Juni 2013 um 17.00 Uhr mit einem Ortstermin An der Lobbendorfer Mühle und anschließender Sitzung im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Str. 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 17.00 Uhr  
**Ende:** 18.55 Uhr

**Vorsitzende:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Steinbusch

**Vorgeschlagene Tagesordnung:**

1. Begehung der Wohnanlage An der Lobbendorfer Mühle
2. Genehmigung der Niederschrift zur 2. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 16. April 2013 **ab ca. 17:45 Uhr**
3. Situation der Wohnanlage An der Lobbendorfer Mühle / Am Werfttor
4. Situation und weitere Entwicklung des Szenetreffpunktes am Aumunder Heerweg
5. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder**

Börmack, Gisela  
Bless, Klaus  
Keßenich, Gundram  
Sulimma, Wilfried  
Jäckel, Gabriele für Trombach, Inge  
Spiegehalter-Jürgens, Iris  
Degenhard, Cord  
Stuwe, Ulrich (beratend)  
Windolph-Ujma, Waltraud (beratend)

**Weitere Teilnehmer:**

Herr Reetz	Innere Mission
Frau Bäntsch	Pastorin
Frau Wesemann	Sozialarbeiterin
Herr Thies	Amt für Soziale Dienste
Herr Voss	Revier Vegesack
Herr Lindemann	ehem. Pastor
Herr Feya	Drogenberatungsstelle

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Die Einladung ist den Teilnehmern form- und fristgerecht zugegangen.

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Begehung der Wohnanlage An der Lobbendorfer Mühle**

Die Ausschussmitglieder sowie die geladenen Gäste haben vor der Sitzung eine Begehung der Wohnanlage unternommen. Herr Celik als Pächter der Anlage hat den Anwesenden Infos zum derzeitigen Stand mitgeteilt.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### **Genehmigung der Niederschrift zur 2. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 16. April 2013**

Änderungswünsche werden nicht vorgetragen, die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Situation der Wohnanlage An der Lobbendorfer Mühle / Am Werfttor**

Herr Dornstedt berichtet, dass vor 3 Jahren Beschwerden aus der Nachbarschaft bekannt wurden, und diese Beeinträchtigungen von den Bewohnern der Wohnanlage ausgehen. Daraufhin wurde zusammen mit der Polizei, dem Sozialressort und den Bewohnern der Nachbarschaft Gespräche geführt, mit dem Ziel das sich die Situation dort verbessern sollte. Ergebnis aus den Gesprächen war es dann, dass eine Betreuung mit 7 Wochenstunden aus LOS-Mitteln eingerichtet werden konnte, mit dem Ziel den Menschen die dort leben eine Lebenshilfe zu geben wenn diese gewünscht wird bzw. erforderlich ist.

Herr Celik hatte den Anwesenden vor dem Rundgang berichtet, dass sich die Anzahl der Bewohner (Drogenabhängige und Sozialhilfeempfänger) erheblich reduziert hat. Vor 3 Jahren lebten da über 100 Personen. Derzeit sind ca. 40 Personen dort gemeldet. Der Rest der Häuser wird von Monteuren aus Rumänien, Polen und Kroatien bewohnt. Die Wohnverhältnisse sind leicht verbessert worden und sind derzeit als menschlich zu bezeichnen. Auch aus polizeilicher Sicht ist eine Verbesserung der Umgebung eingetreten.

Frau Spiegelhalter-Jürgens ist erschüttert über den Anblick der Wohnanlage bzw. Verhältnisse. Es wurde zwar vereinzelt gestrichen und es ist oberflächlich sauber, aber von Hygiene kann hier nicht die Rede sein.

Eine Verbesserung der Anlage ist nötig, denn wenn man in Betracht zieht, dass eine Wohnung bei 300,- EUR liegt, verdient der Eigentümer bei 40 Wohnungen pro Block 12.000 EUR Miete pro Monat. Daher ist es nicht akzeptabel das hier kein Geld für die Renovierung investiert wird.

Herr Degenhard ist der Meinung, dass man unterscheiden muss wer da aus welchen Gründen auch immer wohnt. Alle Monteure die dort wohnen sind freiwillig da. Für die die sich die Situation nicht aussuchen können, Arbeits- und Wohnungslose müssen die Wohnsituationen erträglich gemacht werden.

Herr Bless erinnert sich noch daran, dass eine Renovierung vor 3 Jahren seitens des Pächters versprochen wurde.

Herr Reetz ist der Meinung, dass dem Pächter unbedingt mitgeteilt werden muss, dass in die Häuser vernünftige Küchen gehören.

Herr Stuwe teilt mit, dass alles was in den Häusern gemacht und renoviert wurde eher oberflächlich geschehen ist. An den Gebäuden muss weiterhin was gemacht werden.

Herr Thies berichtet, dass die Stadt Bremen noch viel schlimmere Wohnungen anmieten muss um allen Bedürftigen sofortige Hilfe anbieten zu können. 16:11

**Tagesordnungspunkt 4**  
**Situation und weitere Entwicklung des Szenetreffpunktes am Aumunder Heerweg**

**Neuer Tagesordnungspunkt 5**  
**Verschiedenes**

Die Sitzung wird um 18.55 Uhr geschlossen.

Dornstedt  
Vorsitzender

Steinbusch  
Schriftführerin

Spiegelhalter-Jürgens  
Sprecherin des Ausschusses für  
Soziales, Prävention und Integration